

Das Leben feiern!

Eine tropische Nacht unter Palmen zugunsten Krebskranker

Vor dreieinhalb Jahren bekam die Münchner Kinderkrankenschwester **Susanne Gautier** (54) die Diagnose Lungenkarzinom. Und es sah nicht danach aus, dass sie einmal mit ihrem Ehemann **Vincent** (56) und den beiden Kindern (20 und 23) ihre Silberhochzeit würde feiern können. Jetzt sitzt sie an diesem 25-jährigen Ehejubiläum im Nymphenburger Schlosspark im Café im Palmenhaus und genießt die Tropical Night – das 5. „Fest unter Palmen“ des Vereins „Lebensmut“, der an Krebs Erkrankten und deren Familien bei der Bewältigung der Krankheit hilft.

In München ist die Kontakt- und Informationsstelle am Klinikum Großhadern angesiedelt – mit Psycho-Onkologin **Serap Tari**, die Susanne Gautier durch alle Höhen und Tiefen begleitet. „Durch ‚Lebensmut‘ haben wir das geschafft“, erzählt das Ehepaar, „wir leben und freuen uns über jeden Tag.“ Und darum geht es – dass der Klinikalltag erträglicher wird, Lebensfreude und Lebensqualität zurückkehren. Vor 20 Jahren gegründet, baut der Verein unter der Leitung von **Prof. Dr. Wolfgang Hiddemann** seine Arbeit stetig aus – mit Angeboten für Kinder und Jugendliche krebserkrankter Eltern oder – ganz neu – eine eigene Beratung für Senioren mit Krebs.

Um dies finanzieren zu können, finden übers Jahr verschiedene Benefizveranstaltungen statt – eine der schönsten ist das Fest unter Palmen, das die Schlosscafé-Betreiber **Claudia Trott** und **Josef Schmidbauer** mit ihren Mitarbeitern seit fünf Jahren auf eigene Kosten geben, um eben Spenden und Erlöse aus Tombola und Auktionen zu sammeln. Ein ordentlicher fünfstelliger Betrag ist sicher! Noch bevor das Bossa Trio die ersten südamerikanischen Rhythmen anstimmte, Häppchen und Cocktails gereicht wurden, waren 30 000 Euro in der Kasse und die 180 Gäste in Hochstimmung. Man erinnerte sich an ganz persönliche Tropical Nights, die fürs Leben stehen. Wie Vorstandsfrau **Elke Reichart** zum Beispiel – mit ihrem Mann **Prof. Dr. Bruno Reichart** – damals, auf einem Schiff vor Antigua; **Natalie Schmid** an ihren ersten Urlaub ohne Eltern – mit 19 verliebt an einem Strand in Kenia, **Inge Fürstin Wrede Lanz** an karibische Nächte, die inzwischen mit solchen am Starnberger See konkurrieren, so schön wie die Sonnenuntergänge und so heiß die Temperaturen in diesen



Bewährtes Ambiente: Im Garten von Schloss Nymphenburg wurden Spenden für den Verein „Lebensmut“ gesammelt.

FOTOS: HEIN WEISSFUSS



Kuratoriumsvorsitzende Marlene Ippen mit den Vorständen Dr. Ralf Sambeth, Elke Reichart, Prof. Dr. Wolfgang Hiddemann und Ilona Ramstetter (v. l.).



Vincent Gautier und seine Frau **Susanne** feierten Silberhochzeit.



Die Ehrengäste Beatrix Prinzessin und Luitpold Prinz von Bayern (Porzellanmanufaktur Nymphenburg) (re.) mit Verlegerpaar Dr. Dirk und Marlene Ippen.



Monika Weichmann und **Susanne Inselkammer** (r.).



Nathalie Schmid mit Sohn **Lenny**.



Claudia Trott mit Mann **Josef Schmidbauer**.



Prof. Karl Walter Jauch (l.) mit **Prof. Bruno Reichart**.



Susanne Breit-Keßler (r.) mit **Frederike Bäumer**.

Tagen dort sind. Ach, das Leben kann so schön sein!

Jenen, denen der Glaube daran mit dem Krebs verloren gegangen ist, hilft eben „Lebensmut“. Einige ehemalige Betroffene sind an diesem Abend da – mit zurückgekehrter Lust am Feiern, wie SZ-Redakteur **Stephan Handel**, den die Leukämie 2016 in die größte Krise seines Lebens stürzte. Vor wenigen Tagen hatte er seine letzte große Untersuchung – alles gut. Und nichts hat ihm so sehr durch die Katastrophe geholfen, wie „Lebensmut“. Deshalb macht er inzwischen selbst aktiv mit – wie auch einige andere Gesundete, zum Beispiel **Josef Gall**, dem Gesprächs- und Atemtherapie geholfen hat, mit der Diagnose Lymphdrüsenkrebs besser umzugehen. 2011 war das. Er sagt: „Ich möchte etwas von dem zurückgeben, was ich bekommen habe.“ Eben Lebensmut.

Auch Vinzenzmurr- und Aigner-Inhaberin **Evi Brandl** möchte etwas zurückgeben, von dem Glück und dem Erfolg, der sie durchs Leben getragen hat, begleitet von Menschen, die sie stets ermutigt haben. Bei Dallmayr-Mitinhäberin **Marianne Wille** ist es Ehemann **Wolfgang**, der sie in allem bestärkt: „Marianne, Du kannst das, ich weiß das!“ Seit 48 Jahren, gibt Wolfgang seiner Marianne Zuversicht in allen Lebenslagen.

Mit beim „Fest unter Palmen“ u. a. auch **André Hartmann**, der die Gäste mit Politiker-Imitationen zum Lachen brachte; **Elena-Lapsanidou**, die nicht nur Prof. Hiddemanns Sekretärin war, sondern als Djane für Stimmung sorgte; **Angelika Gröger**, die bei einem Spaziergang durch den Schlosspark ganz arg ihren verstorbenen Mann Rudolf vermisste; **Dr. Verena Immer**, die erst kürzlich eine Praxis für Individualmedizin in Planegg eröffnet hat; Zeichner und Huhn-Karikaturist **Peter Gaymann**, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, dorthin, wo es ganz schlimm wird, das Lachen zu tragen, wie in Kinderhospize, Einrichtungen für Demente oder eben Krebskranker über Lebenshilfe. „Es ist doch schön, wenn ich einen Beitrag leisten und Heiterkeit in die Gesichter zaubern kann“, so der berühmte Zeichner, Moderator **Matthias Keller-May** sowie Klinikdirektor und Onkologe **Prof. Dr. Michael von Bergwelt**, der Hiddemann am Klinikum Großhadern beerbt hat. **ULRIKE SCHMIDT**

Festakt 100 Jahre Filmstadt – „eine künstlerische Heimat“

Sie war gerade mal 19, blutjung, wunderschön und hatte schon einen – wenngleich noch kleinen – Namen in der Schauspielbranche. **Senta Berger** (78) erinnert sich noch genau, wie sie damals zu ihren ersten Probeaufnahmen in die Bavaria Film Studios eingeladen wurde. „Allein schon der Flug von Wien nach München war für mich etwas ganz Besonderes“, erzählt Berger. Aufgeregt habe sie dann zum ersten Mal vor einer Filmkamera gestanden. Man sei durchaus mit ihr zufrieden gewesen und fand sie auch ein „hübsches, freches Mädchen“. Trotzdem kam es damals zu keinem Vertrag – ihre Karriere nahm trotzdem gewaltig Fahrt auf.

Und so steht sie knapp 60 Jahre später wieder auf dem Gelände in Geiselgasteig –



Schauspielerin Senta Berger.

SCHNEIDER-PRESS



Klaus J. Behrendt

GNONI



Regisseur Joseph Vilsmaier.

PEOPLE PICTURE/WILLI SCHNEIDER

diesmal auf dem roten Teppich vor Halle 9, wo die Bavaria Film am Dienstagabend ihren 100. Geburtstag feiert, und das Filmfest, und den großen Regisseur **Wolfgang**

Petersen, weshalb der Festakt sich ziemlich in die Länge zog, trotz der launigen und unterhaltsamen Auftaktrede von **Dr. Markus Söder**, selbst bekennender Filmfan und –

glaubt man der Anekdote – selbst einmal kurz davor, sich auf der Filmhochschule zu bewerben. Die, die Fuß gefasst haben in der Branche, traten am Dienstag auch alle

an: **Jutta Speidel**, **Miroslav Nemec**, **Edgar Selge**, **Michael „Bully“ Herbig** – für sie alle ist die Bavaria „eine künstlerische Heimat“, wie Tatort-Star **Klaus J.**

Behrendt sagt. Doch keiner kennt und liebt die Bavaria Filmstadt so wie **Joseph Vilsmaier**. „Ich hab‘ hier als Kaffeeholer angefangen“, erinnert er sich. Vom Laufbur-

schen für alles, hat er sich zum Kameramann hochgearbeitet, heute ist er Bayerns Kultregisseur und gibt der Bavaria etwas sehr Wertvolles zurück: Die Rechte an seinen großen Produktionen wie „Herbstmilch“ und „Schlafes Bruder“. Noch am Nachmittag vor dem Fest hat er den Verkauf per Unterschrift besiegelt. Ebenfalls dabei waren: **Martin Semmelrogge**, der mit der Bavariaproduktion „Das Boot“ seinen Durchbruch hatte, **Jana Pallaske**, **Annette Frier**, **Michael Brandner**, **Armin Rohde**, der mit seiner Kamera den Fotografen Konkurrenz machte, **Felix Klare**, **Marie Theres Kroetz-Relin**, **Nina Eichinger**, **Marisa Burger**, **Sonja Kirchberger**, **Aylin Tezel**, **Lea van Acken** und Komponist **Klaus Doldinger**. **MARIA ZSOLNAY**